



## Pflanzenbau Aktuell Nr. 2/2022 – 04.03.2022

### Grünlandpflege im Frühjahr

#### Mechanische Pflegemaßnahmen

Nachdem der Vegetationsstart im Grünland bereits erfolgt ist bzw. kurz bevorsteht können Pflegemaßnahmen erfolgen sobald es die Witterung zulässt und die Befahrbarkeit möglich ist. Narbenschäden aufgrund unzureichender Befahrbarkeit gilt es zu vermeiden. Das **Abschleppen** und **Striegeln** sind wichtige Maßnahmen, um die Grünlandbestände zu belüften und die Bestockung anzuregen. Ein positiver Nebeneffekt ist eine Verringerung der Verschmutzung der Bestände, welche beispielsweise durch Maulwurfshügel entsteht.

Durch das Striegeln mit sehr scharfer Einstellung der Zinken werden unerwünschte Gräser und Unkräuter mechanisch beseitigt. Gemeine Rispe oder auch kriechender Hahnenfuß werden effektiv aus den Beständen gezogen, wodurch sich die Grünlandqualität und dadurch auch die Futterqualität verbessert. Bei hohem Unkrautbesatz empfiehlt sich eine zweimalige, diagonale Überfahrt.

Zusätzlich zum Striegeln ist das **Walzen** der Grünlandbestände eine wichtige Maßnahme für eine optimale Narbe. Durch das **Walzen** des Bestandes wird eine glatte, eingeebnete Oberfläche geschaffen. Um Strukturschäden zu vermeiden, ist insbesondere beim Walzen auf die Bodenfeuchte zu achten. Der Einsatz der Glatwalze kann zu Sauerstoffabschluss im Boden führen. Daher empfehlen wir den Einsatz einer Prismen- oder Cambridge-Walze. Oftmals werden Striegelstrich und Walze kombiniert.

#### Mäuseschäden

Wie in den letzten Jahren ist auch in diesem Jahr auf vielen Flächen ein hoher Besatz an Feldmäusen festzustellen. Dies sorgt für **Ertrags- und Qualitätsverluste** des Futters.

Im Winter konnte sich die Population der Feldmäuse erneut gut etablieren, da wenig bis gar keine Frostereignisse auftraten. Lediglich üppige Niederschläge haben die Population auf einigen Flächen etwas zurückgedrängt.

Eine **Bekämpfung der Schadnager** kann durch das gezielte Fördern von Nützlingen wie Greifvögeln durch das **Aufstellen von Sitzstangen** erfolgen. Diese sollten 2,50 m hoch, der Querbalken ca. 25 cm lang sein und einen Durchmesser von 3 cm haben. Vor dem Einsatz von Rodentiziden, sollte zunächst die Befallsstärke ermittelt werden. Dazu kann man die „Lochtret-Methode“ anwenden. Dazu werden auf ca. 250 m<sup>2</sup> alle Mauslöcher zugetreten und am Folgetag kontrolliert. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 6-9 wiedergeöffneten Löchern. Bei einem übermäßigen Besatz an Feldmäusen ist der Einsatz von **Ratron Giftweizen (5 Körner/Loch)** zu empfehlen. Dies stellt eine Pflanzenschutzmaßnahme dar und ist dokumentationspflichtig. Der Giftweizen muss mittels Legeflinte verdeckt in die Löcher gelegt werden. Die Anwendungsbestimmungen sind zwingend einzuhalten.

#### Nachsaat

Durch das Striegeln werden ungewünschte Ungräser oder Unkräuter dezimiert, jedoch entstehen dadurch auch Lücken für neue Unkräuter und Ungräser. Um dies zu vermeiden ist bei einer unzureichenden Narbendichte eine Nachsaat angeraten.

Dazu empfehlen wir unsere **TopQ Nachsaat-Mischung** mit einer Aussaatstärke von **15-20 kg/ha**, je nach Narbendichte. Diese sorgt durch Hybridweidelgras und Deutsches Weidelgras für einen zügigen Lückenschluss im Frühjahr. Für eine Narbe mit größeren Lücken kann es sinnvoll sein mit höheren Aussaatstärken zu arbeiten. Um auch auf diesen Flächen einen zügigen Lückenschluss zu erreichen, empfehlen wir einen Einsatz von **Schwingel und Lieschgrasarten (Wiesenschwingel und Wiesenlieschgras)**. Diese Arten sind neben Deutschem Weidelgras in unserer **TopQ Mähweide feucht mit Mooreignung** enthalten.

Unsere Aussaatempfehlung liegt ebenfalls bei **15-20 kg/ha**, je nach Beschaffenheit der Grünlandnarbe.



**Hinweis:** Seit dem 08.09.2021 ist in FFH- und Naturschutzgebieten der Einsatz von Herbiziden verboten. Auf diesen Flächen ist nur noch eine mechanische Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern möglich!